

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachstraße 12 bis 14 bzw. Silbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme
Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanstöße: 312, 1218, 1353, 423. Hauptkatalog: Obere Lehnstraße 34 (Tel. Nr. 1355) und Burgstraße 7
in Meißendorf (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Fein Neulander in Halle a. S.

Nummer 273 Halle a. S., Donnerstag den 17. Juni 1915 1915

Sturm auf die Grodefer Linie.

Der Westteil von Grodek erstürmt.

20 Kilometer von Lemberg.

(R. Z. A.) Wien, 17. Juni. Amlich wird verlautbart: Russischer Kriegsschauplatz:
Nach gestern konnten die sichlagenden russischen Armeen nirgends stehenhalten. In Mittelasien liegen sie auf der ganzen Front, durch starke Nachhut bedeckt, den Rückzug in nordöstlicher und östlicher Richtung fort. Die veränderten Armeen verhalten sich. Nördlich Dniepr bringen unsere Truppen über Gieplac und Gieslow vor und haben gestern starke russische Kräfte, die noch auf gelatlichem Boden kämpften, neuer schweren Verlusten über die Reichsgrenze zurückgeworfen.
Südlich anschließend erreichten verbündete Truppen Dubaczow, ergriffen den Fluss nach harten Kämpfen Niemirow und drangen weiter auf Janow vor.
An der Rumäner Straße waren die Truppen der Armee Wihm starke russische Nachhut bei Wolczusch noch in den Abendstunden über die Beresyna, und erstürmten mitter-

nachts den Westteil von Grodek. Auch südlich Grodek wurde das Westufer der Beresyna vom Feinde gesäubert.
Zusätzlich des Dniepr ist die Situation im allgemeinen unerbät.

Italienischer Kriegsschauplatz:
An der Hauptfront schlugen unsere Truppen bei Mono wieder mehrere Angriffe unter schweren Verlusten für den Gegner ab. Im Fesengebiet des An dauern die Kämpfe der Gebirgstruppen fort.

An der Särntner Grenze hat sich gestern nichts Wesentliches ereignet.
In Tirat wurden feindliche Vorstöße gegen das Tiliacher Joch, im Folanagebiet, bei Prejasi, Buchenfeld und auf dem Monte Coston (südlich Solgeria) zurückgeworfen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
d. Hoferer, Feldmarschallleutnant.

Der französische amtliche Bericht.

(R. Z. A.) Paris, 17. Juni. Amtlicher Bericht von gestern abend: Nördlich von Oern benutzten sich englische Truppen einer Reihe deutscher Schützengraben. Die westlich von La Halle von ihnen erzielten Geländegewinne konnten nicht behauptet werden. Nördlich von Veras genommen wie an der Westfront bei Sandry Gelände. Vier meilen im Gelände und erbeuteten mehrere Maschinengewehre. Auf die Nacht Nimes setzte der Feind gestern 100 Granaten, etwa 10 Geschosse fielen auf die Reichswehr. In den Nächten benutzten wir uns auf dem nördlichen Ufer des Jochs des Brandwerkes und machten 340 Gefangene, darunter vier Offiziere, und erbeuteten viel Material, zahlreiche Gewehre und 500.000 Patronen. Am 15. Juni wurden Ranch, Zattone und Schreit von deutschen Flugzeugen mit Bomben belegt.

Die Opfer des Luftangriffs auf England.

(R. Z. A.) Amsterdam, 17. Juni. Neuer meldet: Die Verluste, die durch den Doppelüberfall auf die Nordküste verursacht wurden, betragen 16 Tote und 40 Verwundete. Das Kriegsministerium hat noch hinzu, daß bei dem Überfall vom 6. Juni 21 Personen getötet wurden, nämlich 5 Männer, 12 Frauen und 6 Kinder, außerdem wurden 10 Personen verwundet.

Die Verhaftungen in Moskau.

(R. Z. A.) Sankt Petersburg, 17. Juni. Auf Veranlassung des Moskauer Schicksalskommandierenden wurde der Vorsitzende des Moskauer Arbeiterkongresses, der in den letzten Wahlprüfungen des Reichstages gewählt, verhaftet. Die Verhaftung dieses Mannes erregt großes Aufsehen.

Zwei von den fünf Bahnübergängen des Ostpreußen erobert.

(R. Z. A.) Berlin, 17. Juni. Der Ostpreußen-Korrespondent des „Reichs-Tageblatt“ im Ostpreußen-Korrespondenten Kriegsreporter berichtet am 17. Juni: Der Erfolg des gestrigen Tages liegt darin, daß man die Station nicht nur gewonnen hat, ihre letzten Züge sind in Richtung zu räumen, sondern daß sich auch die Arme Kavallerie-Regiment in den Besitz des Stationsgebäudes von Nijewo gesetzt hat. Damit haben die Verbündeten nach Jolosski den zweiten der fünf Eisenbahn-Dienstleistungen in der Front, wodurch die russische Front auch hier, wo sie noch am stärksten gilt, unheilbar und ins Schwanken

geriet. Nach alledem, was man hier erfährt, bereiten die Russen sich auf den Fall von Lemberg vor.

Die unterbliebene italienisch-deutsche Kriegserklärung.

(R. Z. A.) Genf, 17. Juni. Der „Temps“ macht seinen Einwürfen darüber, daß Deutschland noch nicht an Italien den Krieg erklärt hat, in einem Leitartikel Platz, indem er diesen Zustand als bedauerliches Mangel bezeichnet. Er geht davon aus, daß die Durchführung der italienischen Operationen nur den Willen erkennen lassen, nicht bloß die geforderten Territorien zu erobern, sondern auch, daß Italien seit entschlossen ist, an dem allgemeinen Erfolg der Verbündeten mitzuwirken. Italien erwartet noch immer die Kriegserklärung Deutschlands. Man würde in Rom mit Genehmigung die ersten mit Italien und Österreich angehenden Gewehr- schüsse begrüßen, die dieser Situation ein Ende bereiten würden, in der von der deutschen Diplomatie wider alle Erwartungen der lateinischen Verbündeten festgehalten werde. Der „Temps“ glaubt, daß hinter der Haltung Deutschlands der Vertrag mit Rumänien liege. Die Gründe, warum Deutschland Italien nicht den Krieg erklären wolle, seien dem Herrn Blut der italienischen Regierung nicht entgangen und es scheint, daß diese eben deshalb jede ihr gefällige Falle zu vermeiden suche.

Der letzte Mann an die Front.

(R. Z. A.) Frankfurt a. M., 17. Juni. Die „Frankf. Zig.“ meldet aus Paris: Der französische Kriegsminister hat den Befehl erteilt, morgen früh alle Mannschaften der Truppe seien an die Front zu rufen und in den Trakt durch Mannschaften vom Stabteil oder durch selbstbestimmte und durch Freiwil- ligen-Neuzugler ersetzt werden.

Bulgarien und die Türkei.

(R. Z. A.) Berlin, 17. Juni. Der Generalkonsul in der „Welt“ in Sofia telegraphiert: Von besonderer Seite erhalte ich über die Tendenz des neuen türkischen Gesandten in Sofia nach Sofia folgenden Aufschluß: Dschewar ist der Vertretermann des Komitee für Einheit und Fortschritt. Es möchten gemeldet wird, weil der bulgarische Abgesandte in Konstantinopel, Man ist durchaus zuverlässig in Bezug auf eine eventuelle Verhandlung mit der Türkei. Von Rumänien befehlet man von Abbruch der Erste, Ende Juli, seinen eingreifenden Schritt. Ebenjowenig von Griechenland, da man den Misserfolg der Benizelos-Partei nicht für entscheidend hält.

General-Register
für die Jahre 1870 bis 1879
Verlag von G. Neumann, Neudamm

Verzeichnis der in den Jahren 1870 bis 1879
in Preussen erschienenen Bücher
I. Theil

Verzeichnis der in den Jahren 1870 bis 1879
in Preussen erschienenen Bücher
II. Theil

Verzeichnis der in den Jahren 1870 bis 1879
in Preussen erschienenen Bücher
III. Theil

